

**Informationsverarbeitung Leverkusen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021**

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches IT-Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft besteht aus der effizienten Versorgung unserer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK).

Unsere Leistungen reichen von IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zu SAP®-Consulting.

Durch langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Fachwissen unserer Experten¹ kann die ivl hochwertige IT-Services und eine professionelle Beratung gewährleisten, die individuell auf die Bedürfnisse von öffentlichen Verwaltungen und Energieversorgern ausgerichtet ist.

Insgesamt betreut die ivl fast 2.500 IT-Arbeitsplätze und 2.900 mobile Endgeräte an über 200 Standorten überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden über 500 verschiedene Software-Produkte, die von der ivl technisch bereitgestellt und betreut werden.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Erbringung von IT-Dienstleistungen für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die ivl ihren satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

¹ Im Lagebericht wird – ohne jede Diskriminierungsabsicht – ausschließlich die männliche Form verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Gesamtwirtschaft

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Vorjahr.² Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenjahr noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor der sogenannten Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Kommunales Umfeld

Mit Beginn der neuen Legislaturperiode hat die Regierung aus SPD, Grünen und FDP in ihrem Koalitionsvertrag Schwerpunkte der künftigen Regierungsarbeit artikuliert: „Klimaschutz, Mobilitätswende, Digitalisierung, bezahlbares Wohnen und attraktive Innenstädte sind ohne starke Städte nicht umzusetzen.“³ Eine engere, zielgenaue und verbindliche Kooperation zwischen Bund, Ländern und Kommunen wird als erstrebenswert angesehen. Dazu ist eine Klarheit bei Aufgaben und Finanzierung erforderlich. Die Kommunen benötigen eine auskömmliche Finanzausstattung, um die vielfältigen Herausforderungen in den Städten meistern zu können. Die Städte wollen und müssen in die Zukunft investieren.

² Destatis, Pressemitteilung vom 14. Januar 2022

³ Deutscher Städtetag, Stadtfinanzen 2021

Corona hat tiefe Spuren in den Haushalten der Städte hinterlassen. Sie sind dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Die Stabilisierung der Kommunalfinanzen muss daher ein zentrales Thema der neuen Regierung sein. Die Stabilisierung der Wirtschaft und der sozialen Absicherung der Bevölkerung waren sehr teuer, haben aber im Ergebnis gewirkt. Auch wenn es die Hoffnung auf ein absehbares Ende der Pandemie gibt, so sind die öffentlichen Haushalte von einer vollständigen Erholung noch weit entfernt: Prognosen erwarten erst ab dem Jahr 2024 einen strukturell ausgeglichenen öffentlichen Gesamthaushalt.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Nach ersten Schätzungen des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) zogen im Jahr 2021 sowohl Gas- als auch Stromverbrauch kräftig an. Maßgebliche Einflussfaktoren waren das kühle Frühjahr und die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft.

Die Unternehmen der deutschen Strom- und Gaswirtschaft zählen zu den größten Investoren in Deutschland. Mit Ausnahme des Fahrzeugbaus investiert keine andere Industriebranche mehr als die Energiewirtschaft. Im Jahr 2021 ist nach ersten Schätzungen eine Rekord-Investitionssumme erreicht worden. Die Energiewirtschaft trägt damit erheblich zum Wirtschaftswachstum und der Sicherung von Beschäftigung bei. Der größte Teil der Investitionssummen fließt in den Ausbau der Strom- und Gasnetze. Insgesamt 20,5 Mrd. Euro wurden im Jahr 2021 von den Unternehmen der Energiewirtschaft in Deutschland investiert, davon 15,4 Mrd. Euro von Unternehmen der Stromversorgung. Die Investitionen beliefen sich hier auf 4,3 Mrd. Euro für Stromerzeugungsanlagen, 9,9 Mrd. Euro für Fortleitungs- und Verteilungsanlagen und 1,2 Mrd. Euro für sonstige Zwecke wie Messstellen, IT und anderes.⁴

⁴ BDEW e.V. Pressemitteilung vom 20.01.2022

Die Digitalisierung hat eine enorme gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformation ausgelöst. Die Verfügbarkeit von immer mehr Rechenleistung, Speicherkapazität und Bandbreite führt zu einer anhaltenden Dynamik. Neue digitale Technologien, wie zum Beispiel Künstliche Intelligenz, eröffnen vielfältige neue Anwendungsbereiche, die noch vor wenigen Jahren als undenkbar galten. Auch und gerade die Energiewirtschaft nutzt diese dynamische Entwicklung intensiv zum Vorteil der Bürger. Die digitale Transformation ist Fundament und Erfolgsbedingung für die Energiewirtschaft und einer tragfähigen, langfristig gedachten Energiewende.

Branchenumfeld

Nach der Aussage des Bundesverbands für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) war das Jahr 2021 durch ein stabiles Wachstum in der Bitkom-Branche in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt.⁵ Trotz der Herausforderungen von Pandemie, Lieferengpässen, Inflation und Fachkräftemangel stiegen der Umsatz und die Beschäftigtenzahlen an. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung Schwung gegeben und das belebt den ITK-Markt. So stieg 2021 der Umsatz auf dem ITK-Markt deutlich. Das Volumen wuchs um 3,9 % auf 178,4 Mrd. Euro, was vor allem am guten Geschäft mit IT-Hardware und Software lag.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex lag im Dezember 2021 bei 24,0 Punkten und notierte damit um 17 Punkte höher als das Geschäftsklima der Gesamtwirtschaft. Das gab der Digitalverband Bitkom zum Jahresauftakt bekannt. Ob Klima, Pandemie oder Standortwettbewerb – Digitalisierung ist die Antwort und ein entscheidender Teil der Lösung der Krisen und Herausforderungen unserer Zeit. Wirtschaft, Staat und große Teile der Gesellschaft wollen die Digitalisierung beschleunigen und investieren in digitale Infrastrukturen, Geräte, Software und Services.

Das Beschäftigungswachstum hat in der Bitkom-Branche nach einer zwischenzeitlichen Corona-bedingten Verlangsamung wieder kräftig angezogen. 2021 stieg die Zahl der Arbeitsplätze um 34.000 auf 1,25 Millionen Beschäftigte an. Die Bitkom-Branche schafft jedes Jahr Zehntausende neuer Jobs. Sogar im Corona-Krisenjahr 2020 hat die Zahl der Arbeitsplätze zugelegt. In den vergangenen fünf Jahren sind mehr als 150.000 Jobs neu dazugekommen. Die Unternehmen könnten noch weitaus mehr Personal einstellen, aber es fehlt an Spezialisten. Quer durch alle Branchen sind 96.000 Stellen für IT-Fachkräfte

⁵ Bitkom e.V. Marktdaten, Bitkom-Branche wächst stabil und schafft fast 40.000 neue Jobs, Stand Januar 2022

unbesetzt. Das bedeutet weniger Wachstum, weniger Wertschöpfung und weniger Innovation – und bremst die Digitalisierung aus.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2021

Der Umsatz der ivl stieg im Geschäftsjahr 2021 auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr 18,4 Mio. Euro). Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Verkauf von Handelswaren zu verzeichnen. Folglich konnte die ivl genauso wie in den Jahren zuvor auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 82 %, den Bereich Application Management mit knapp 5 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit fast 13 %.

Umsatzerlöse in T Euro	2019	2020	2021
IT-Services	15.325	16.047	18.155
Application Management	981	828	1.077
Handelswaren	1.340	1.528	2.851
Sonstige Erlöse	25	18	17
Gesamtumsatz	17.671	18.421	22.100

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb = RZ-Betrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im Geschäftsbereich IT-Services stiegen um 2,1 Mio. Euro und die Beratungsumsätze aus dem Bereich Application Management um 0,2 Mio. Euro. Der Umsatzzuwachs beim Verkauf von Handelswaren lag bei 1,3 Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr 2021 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern fast 3,0 Mio. Euro und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 2,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 1.1 Mio. Euro nach Steuern. Die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im RZ-Betrieb ist insbesondere auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen im Stadtgebiet zurückzuführen. Der Absatz von mobilen Endgeräten und Ausstattung im Bereich Homeoffice ist pandemiebedingt besonders stark angestiegen.

Das erhöhte Umsatzvolumen im RZ-Betrieb führte gleichzeitig zu einem höheren Materialaufwand. Die Umsatzerlöse im Bereich der Handelswaren sind vorwiegend durch Einmaleffekte aus dem Bereich „Digitale Schule“ geprägt. Die höheren Erlöse in der Beratung sind auf eine leichte Erhöhung bei der Nachfrage zurückzuführen. Die Personalaufwände liegen aufgrund von nicht erfolgten Stellenbesetzungen leicht unter Plan. Die Abschreibungen fallen mit rd. 400 T Euro höher aus, da die Nachfrage der Kunden nach Soft- und Hardware in 2021 höhere Investitionen in diesen Bereichen zur Folge hatte.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses stellt sich im Mehrjahresvergleich wie folgt dar:

Jahresüberschuss in Mio. Euro	2019	2020	2021
	1,7	1,8	2,2

Unternehmensentwicklung

Gesamtunternehmen

Zertifizierte Informationssicherheit

Die ivl hat sich erstmals im August 2016 nach dem internationalen Standard ISO 27001 für Informationssicherheit zertifizieren lassen. Gegenstand war das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS) für den Rechenzentrumsbetrieb der ivl. In den Folgejahren wurden jährliche Überwachungsaudits ohne Beanstandung durchgeführt. Auch 2021 wurde das ISO 27001 Überwachungsaudit wieder ohne Beanstandungen absolviert.

SAP® Zertifizierung

Die ivl ist seit 2001 SAP® Customer Center of Expertise (CCoE) zertifiziert. Nach zwei Jahren stand in 2020 die SAP® CCoE Re-Zertifizierung an. Im Rahmen dieser Basis-zertifizierung überprüft die SAP®, ob ihre Anforderungen hinsichtlich Entwicklung, Wartung und Pflege sowie der Betrieb von SAP®-Lösungen in der Organisation entsprechend ihrer Vorgaben erfüllt werden. Die ivl erzielte bei der Re-Zertifizierung 197 von 200 möglichen Punkten und erstellte hiermit einen Nachweis darüber, auf welchem Niveau das SAP®-Rechenzentrum bei der ivl betrieben wird. Das Zertifikat ist für zwei Jahre gültig.

Central IT-Services und Client Desktop Services

Im Bereich Central IT-Services (CIS) war auch das Jahr 2021 geprägt durch die Corona-Pandemie. Bereits zum ersten Lockdown wurde für fast alle ivl-Mitarbeitenden und einen Großteil der EVL-Mitarbeitenden Homeoffice per Virtual Private Network (VPN) ermöglicht. Mittlerweile hat sich das Arbeiten im Homeoffice für die ivl und ihre Kunden etabliert: Derzeit gibt es bei der EVL und Stadtverwaltung über 1.300 Homeoffice-Arbeitsplätze, während es vor der Pandemie knapp 100 waren. In 2021 hat die ivl daher auch ein neues VPN-Access-Gateway implementiert, welches bis zu 2.500 gleichzeitige Homeoffice-Zugänge ermöglicht.

Anwendungen

Im Jahr 2021 wurde die Anbindung an das Kommunalportal.NRW beauftragt und vorbereitet. Die Anbindung der Fachanwendung Gekos Bau+ an das NRW Bauportal wurde weitestgehend abgeschlossen. Der Produktivstart wird voraussichtlich Anfang 2022 liegen.

Im Mai 2021 wurde das Baustellenmanagementsystem für die Stadt Leverkusen produktiv gesetzt.

Bei der EVL wurde die Telekommunikations-Anlage modernisiert und eine CTI-Lösung (Computer Telephony Integration) eingeführt. Hierbei handelt es sich um eine Software-Lösung, die das Telefonieren mit einem Headset über den Computer ermöglicht.

Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur

Netzwerksicherheit

Wie in den Vorjahren war Sicherheit ein weiterer Themenschwerpunkt im Bereich CIS: Im Netzwerksegmentierungsprojekt wurden die redundanten Segmentierungsfirewalls und die NAC-Lösung (Network Access Control) installiert und erste Segmente gebildet. Die Segmentierungsfirewall soll unerwünschten Netzwerkverkehr unterbinden und so sicherstellen, dass sich Schadsoftware nur schwer ausbreiten kann. Die NAC-Lösung stellt sicher, dass sich keine fremden Endgeräte mit dem Netzwerk verbinden können. Die hierzu benötigte Modernisierung der Switches im PC-Anschlussbereich wurde weitgehend abgeschlossen.

Im Jahr 2021 hat sich die ivl mit „log4j“ und „Hafnium Exchange“ gleich mit zwei schwerwiegenden Cybergefahren der höchsten BSI Warnstufe „Rot“ über Monate beschäftigt. Seit Gründung des BSI im Jahr 1991 wurde diese Warnstufe erst viermal ausgerufen. Die Gefahren konnten aufgrund unserer Sicherheitsarchitektur und der schnellen Reaktion unserer Mitarbeiter abgewehrt werden. Aus Sicherheitsgründen wurde vorsorglich ein nicht mehr unterstütztes Kundensystem außer Betrieb genommen.

Mit den Umzügen des Gesundheitsamtes in die Wiesdorfer Arkaden und dem Bürgerbüro in die ehemaligen Räume der Sparkasse in der City A wurden zwei neue Standorte mit redundanten Glasfaseranschlüssen an das Netzwerk angebunden. Hinzu kamen mehrere kleine und sehr spontane Umzüge wie zum Beispiel in die neue Impfstelle in den Luminaden sowie der Aufbau des Zensus-Büros.

Es bestand bereits eine redundante und besonders abgeschottete Datensicherungslösung, die sehr gut gegen Cyberangriffe geschützt ist. Da jedoch nicht ausgeschlossen werden kann, dass durch einen sehr spezifischen Cyber-Angriff auch die Datensicherungen zerstört werden, wurde eine dritte Datensicherungslösung beschafft und implementiert. Diese Lösung ist durch eine so genannte „Air Gap“-Technologie quasi vom Netzwerk getrennt und somit bei einem Cyberangriff nicht erreichbar. Restarbeiten hierzu werden im Jahr 2022 durchgeführt.

Anbindung Leverkusener Schulen

In den Jahren 2021 bis 2022 werden alle Leverkusener Schulen an das ivl-Glasfasernetz angebunden.

Für das Schulverwaltungsamt wurden zwei europaweite Ausschreibungen für Apple Komponenten und Active Panels durchgeführt. Die Beschaffung erfolgt Anfang 2022.

Application Management

Auch im Geschäftsjahr 2021 haben die Mitarbeiter aus dem Bereich der SAP®-Beratung für die Kunden der ivl SAP®-Modulberatung und -betreuung der Core-Module übernommen und waren auch in der Beratung und Betreuung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorger tätig.

Laufende Betreuung

Der Bereich Application Management kümmert sich um den produktiven Betrieb der SAP®-Anwendungen der ivl-Kunden und hält die Systeme auf aktuellem Stand.

Auch die Betreuung verschiedener Nicht- SAP®-Anwendungen im kommunalen Umfeld fällt in den Verantwortungsbereich der Mitarbeiter im Bereich Application Management.

Dabei ist den Mitarbeitern aus dem Bereich Application Management wichtig, Probleme schnell und effektiv zu lösen und so den produktiven Betrieb aller betreuter Anwendungen zu gewährleisten.

Projekte

Archivierung und Löschung von Daten gemäß DSGVO

Viele der ivl-Kunden buchen seit vielen Jahren im SAP®-System mit entsprechenden Belegen und Stammdaten auf der Datenbank. Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sieht vor, dass personenbezogene Daten „dem Zweck angemessen und erheblich sowie auf das [...] notwendige Maß beschränkt“ werden müssen. Zudem belasten die vielen Daten die vorhandenen Systemressourcen.

Aus diesem Grund werden Daten, die nicht mehr vorgehalten werden dürfen, gelöscht und Daten, die noch vorgehalten werden dürfen, die aber für die aktuelle Verarbeitung nicht mehr im direkten Zugriff stehen müssen, archiviert.

Die Stadt Leverkusen hat das Archivierungs- und Löschprojekt auch im Jahr 2021 fortgeführt, die EVL hat in ersten Fachbereichen archiviert und vor allem personenbezogene Daten gelöscht.

Für die Kunden imc AG, Jobservice Leverkusen und die Kultur Stadt Leverkusen sind die Konzepte für die Datenlöschung in 2021 fertiggestellt worden.

Für die ivl-Kunden wird die Digitalisierung verschiedener Prozesse immer wichtiger. In 2021 haben die Mitarbeiter aus der SAP®-Beratung an der Digitalisierung Ausgangsrechnung gearbeitet. Sowohl die EVL als auch die Stadt und ihre Töchter haben in 2021 die Einführung der digitalen Eingangsrechnung abgeschlossen.

Im kommunalen Umfeld ist das neue Führerscheinwesen produktiv gesetzt worden.

Das Fachverfahren, in dem die Ordnungswidrigkeiten verwaltet werden, wurde vom Hersteller zum 31.12.2021 abgekündigt. Das zwingt die Fachabteilung dazu, ein neues Verfahren auszuwählen. Ein neues Verfahren ist auf Grundlage des bereits erstellten Pflichtenheftes ausgewählt und mit der Einführung ist begonnen worden. Aus Kapazitätsgründen ist der Produktivstart auf den 15.03.2022 verschoben worden.

Der Fachbereich Gebäudeunterhaltung möchte ein neues Verfahren für die Verwaltung und Instandhaltung von Gebäuden anschaffen. Hier wurde mit externer Unterstützung ein Pflichtenheft für CAFM (Computer Aided Facility Management) erstellt.

Die Stadt Leverkusen möchte in Zukunft alle Papierakten digitalisieren. Dazu wurde mit externer Unterstützung eine europaweite Ausschreibung vorbereitet.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 waren 83 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 13 Teilzeitkräfte, vier Auszubildende und der Geschäftsführer. Die Erhöhung des Personalstands resultiert aus den Einstellungen von fünf zusätzlichen Arbeitskräften und zwei Auszubildenden. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter beträgt 48,6 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 17,1 Jahren.

Personalstand zum 31.12.2021	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter	58	21	79	74
Auszubildende	3	1	4	4
Summe	61	22	83	78

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 497 T Euro auf 9.790 T Euro gestiegen. Das Anlagevermögen ist um rd. 810 T Euro auf 4.874 T Euro gestiegen. Dies ist auf die Erhöhung der Investitionen von 2.604 T Euro (Vorjahr 1.731 T Euro) zurückzuführen. Die ivl hat 2021 in den Kauf von weiteren Microsoft Lizenzen über rd. 200 T Euro und SAP® Lizenzen über rd. 140 T Euro investiert. Das vorhandene Archivsystem wurde mit rd. 200 T Euro erneuert und ausgebaut. Eine weitere Datensicherungslösung über rd. 140 T Euro wurde beschafft und die vorhandene Serverlandschaft über rd. 100 T Euro erweitert. Im Bereich der Netzwerktechnik investierte die ivl in Ethernet Access Switches über rd. 125 T Euro und die WLAN Access Points wurden über rd. 90 T Euro erneuert und ausgebaut.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen verbleiben mit 0,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres.

Das langfristig gebundene Vermögen ist um 810 T Euro auf 4.874 T Euro gestiegen. Die Ursache für die Erhöhung liegt bei den Sachanlagen von 702 T Euro und bei den immateriellen Vermögensgegenständen von 120 T Euro, wohingegen im Bereich der sonstigen Ausleihungen eine Reduktion um 12 T Euro stattgefunden hat. Das kurzfristige Vermögen ist maßgeblich aufgrund der geringeren Forderungen mit verbundenen Unternehmen um 252 T Euro auf 1.775 T Euro gesunken. Verantwortlich für die Reduzierung sind im Wesentlichen die gesunkenen Forderungen im Verbundbereich um 351 T Euro, wohingegen es einen Anstieg im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände um 105 T Euro gab und einen leichten Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um rd. 2 T Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund des besseren Jahresergebnisses in 2021 (409 T Euro) und einer Zuführung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklage (459 T Euro) insgesamt um 868 T Euro.

Die Steuerrückstellungen sanken im Geschäftsjahr 2021 um 250 T Euro auf 67 T Euro (Vorjahr 317 T Euro). Im Bereich der sonstigen Rückstellungen gab es einen Rückgang um 181 T Euro auf 701 T Euro. Dieser Rückgang resultiert maßgeblich aus den niedrigeren Rückstellungen für Personalaufwendungen von 128 T Euro sowie der niedrigeren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 70 T Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren 347 T Euro niedriger als im Jahr zuvor. Dafür stiegen die Verbindlichkeiten im Verbundbereich um 49 T Euro sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um 337 T Euro, welche maßgeblich die Verbindlichkeiten für Steuern beinhalten.

Finanzlage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl in den letzten Jahren hat sich im Geschäftsjahr 2021 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 1.047 T Euro auf 3.894 T Euro (Vorjahr 2.847 T Euro) erhöht. Die Gründe hierfür liegen maßgeblich beim höheren Jahresüberschuss und höheren Abschreibungen sowie bei geringeren Steuer- und sonstigen Rückstellungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 868 T Euro auf -2.590 T Euro erhöht, da in 2021 mehr investiert wurde als im Jahr zuvor. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -1.365 T Euro (Vorjahr -1.334 T Euro), da 2021

mehr Dividende (31 T Euro) aus dem Jahresüberschuss 2020 an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde als im Jahr zuvor. Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1.500 T Euro den Gesellschaftern vorgeschlagen.

Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war in 2021 positiv und konnte um rd. 3.680 T Euro auf 22.100 T Euro (Vorjahr 18.421 T Euro) gesteigert werden. Der größte Umsatzzuwachs wurde mit IT-Services in Höhe von 2.108 T Euro erzielt. Die positive Umsatzentwicklung ist auf Umsatzsteigerungen bei der Stadt Leverkusen und bei den Schulen zurückzuführen. Besonders stark ist der Anstieg bei mobilen Endgeräten und im Bereich Home-office-Ausstattung sowie der Zunahme an Fachanwendungen. Der Umsatzzuwachs beim Verkauf von Handelswaren (Hard- und Software) über 1.323 T Euro beruht maßgeblich auf zusätzlicher Hard- und Software-Ausstattung im Bereich der Leverkusener Schulen. Der Beratungsumsatz steigerte sich um 249 T Euro.

Der gestiegene Umsatz im Rechenzentrums-Betrieb und bei den Handelswaren bedingt gleichzeitig einen gestiegenen Materialaufwand von 1.977 T Euro auf 8.483 T Euro (Vorjahr 6.506 T Euro). Die Personalaufwendungen stiegen aufgrund von Tarifsteigerungen und zusätzlichen Mitarbeiterkapazitäten auf 7.357 T Euro (Vorjahr 6.892 T Euro) an.

Das Abschreibungsvolumen im Geschäftsjahr 2021 steigt um 462 T Euro auf 1.776 T Euro (Vorjahr 1.314 T Euro) an.

Das Finanzergebnis führt zusammen mit dem Betriebsergebnis zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 2.979 T Euro (Vorjahr 2.431 T Euro). Unter Berücksichtigung des Aufwands für Ertragsteuern in Höhe von 745 T Euro, bestehend aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 477 T Euro sowie Gewerbesteuer in Höhe von 268 T Euro, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.234 T Euro (Vorjahr 1.825 T Euro).

Risikomanagementsystem

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten ist das Ergreifen von Chancen und die Übernahme von Risiken unvermeidbar sowie eine unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl, die auf eine dau-

erhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes ausgerichtet ist.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, in denen Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-Ist-Vergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Die ordnungsgemäße Software-Lizenzierung ist als Risiko im Risikomanagementprozess erfasst, genauso wie die Nichtkündbarkeit von einzelnen, nicht mehr benötigten SAP®-Lizenzen. Gerade im Bereich der Microsoft Lizenzierung besteht aufgrund der Komplexität ein dauerhaftes Risiko.

Der demografische Wandel beschäftigt die ivl seit längerem unter Risikogesichtspunkten. Hierzu wurden Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert und zukunftsgerichtet auf den Weg gebracht. Der demografische Wandel wird die ivl als Risiko mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen werden. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Fachkräfte, die am Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu beschaffen sind. Durch einen vorgezogenen Fluktuationsausgleich in 2021 konnte die demografische Entwicklung der ivl jedoch verbessert werden.

Es bestehen weiterhin Zentralisierungsbestrebungen des Bundes im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen. Diese Bestrebungen werden einerseits als Risiko identifiziert und bewertet, andererseits sind die Digitalisierungsabsichten vom Bund und des Landes NRW eine zentrale Chance für den Geschäftsbetrieb der ivl mit dem damit verbundenen Zusatzgeschäft für digitale kommunale An-

wendungen. Aktuelle Entwürfe für Verwaltungsleistungen zielen auf einen flächendeckenden Cloud-Einsatz und die Bereitstellung von Fachverfahren in wenigen großen Rechenzentren. Hieraus ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken für die ivl.

Die Gefahr von gezielten oder zufälligen Cyber-Attacken hat sich signifikant erhöht. Im Risikobarometer der Allianz Versicherung sind Cyberattacken seit 2019 mit Betriebsunterbrechungen auf Platz 1 der Top 10 Risiken für Versicherer. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) warnt vor einer neuen Qualität von Angriffen mit Betriebsunterbrechungen bis hin zu mehreren Wochen. Trotz umfangreicher permanenter und neuer Investitionen in Technik und Know-how sowie Versicherungen bleibt ein Restrisiko in diesem Bereich erhalten.

Aufgrund der Vielzahl an Verfahren und Technologien besteht im laufenden Betrieb eine erhöhte Abhängigkeit vom Know-how einzelner Mitarbeiter. Bei längerfristigen, bspw. krankheitsbedingten Ausfällen ist eine Vertretung nicht immer zeitnah möglich und eine Gefährdung des Betriebs von einzelnen Verfahren ist somit nicht ausgeschlossen. Das Risiko wurde 2021 durch Erhöhung von Mitarbeiterkapazitäten in einigen Fachbereichen minimiert, allerdings nicht völlig eliminiert. Es besteht weiterhin ein Personal-Ausfall-Risiko.

Eine weitere Chance auf zusätzliches Geschäft ergibt sich bei der Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Netzwerk mit den dazu gehörigen schulischen Anwendungen, Serverbetrieb und Hardware-Ausstattungen für die Schulen. Die ivl ist aktuell dabei, ihr Geschäftsfeld im Bereich der Schulen auszubauen. Hierbei ist die Corona-Pandemie ein Treiber bei der Digitalisierung und Anbindung von Schülern und Lehrern im sogenannten „Homeschooling“ und beim Ausbau der IT-Landschaft an Leverkusener Schulen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Ausblick 2022

Wirtschaftliche Entwicklung

Die ivl erwartet für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Ergebnis vor Steuern von rund 2,1 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von rund 1,6 Mio. Euro.

Die Mittelfristplanung der ivl weist auch für die Folgejahre nachhaltig gute Ergebnisse aus, die eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals der Gesellschafter und eine angemessene Ausschüttung versprechen.

Themenschwerpunkte im Jahr 2022

Die Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Rechenzentrum per Glasfaser soll in 2022 abgeschlossen werden. Des Weiteren wird die WLAN-Infrastruktur in den Schulen weiter ausgebaut, um einen flächendeckenden Einsatz von mobilen Endgeräten im Unterricht zu ermöglichen.

Mit der steigenden Zahl von Homeoffice-Anbindungen und der Einführung weiterer Portal-Dienste wird eine Erhöhung der Internetbandbreite erforderlich. Für die geplante Verdoppelung der Bandbreite von 2 mal 1 GBit/s auf 2 mal 2 GBit/s muss die gesamte Zugangstechnik 10 GB-fähig ausgebaut werden. Danach kann die Bandbreite bei Bedarf jederzeit ohne weitere Umrüstarbeiten erhöht werden.

Anfang des Jahres sollen das „besondere Behördenpostfach (beBPo)“ für die sichere Kommunikation mit Gerichten sowie i-KFZ der Stufe 3 eingeführt werden. Mit letzterem ist dann neben der Abmeldung von Fahrzeugen auch das Ummelden bereits zugelassener Fahrzeuge über das Internet durch den Bürger möglich.

Der Homeoffice Support mit seinen verschiedenen Anbindungs- und Ausstattungsvarianten stellt auch in Zukunft eine besondere Herausforderung dar. Hier gilt es die Prozesse auf die geänderten Anforderungen anzupassen und zu optimieren. Die Supportaufwände in dieser Umgebung fallen regelmäßig höher aus, als in der standardisierten ivl-Netzwerkumgebung.

Digitalisierung

Die Digitalisierung von Kundenprozessen oder Bürgerkontakten und die Optimierung interner Verwaltungsabläufe wird das Projektportfolio der ivl in 2022 bestimmen. Neben der Ablösung oder Modernisierung einzelner Fachverfahren wie Ordnungswidrigkeiten oder Computer Aided Facility Management stehen auch Portallösungen für Energieversorgung (Customer Relationship Management) und Verwaltung (Bürgerportal) auf der diesjährigen Agenda. Parallel dazu werden Projekte zu Employee-Selfservices und die Einführung einer digitalen Akte (Dokumentenmanagementsystem) wesentliche Kapazitäten binden.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller der ivl zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Die Tragweite des derzeit anhaltenden Krieges in der Ukraine auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland ist derzeit seriös nicht zu beschreiben, da aussagekräftige Konjunkturindikatoren erst mit einiger Verzögerung vorliegen werden. Allerdings werden die damit verbundenen Anstiege der Rohstoffpreise – insbesondere für Öl und Gas – nicht ohne Auswirkungen auf unsere Gesellschaft bleiben.

Auch wenn aktuell keine präzise Einschätzung zur wirtschaftlichen Relevanz getroffen werden kann, ist einzuschätzen, dass das Unternehmen durch die Art des Geschäftsmodells gut vorbereitet ist.

Leverkusen, 4. März 2022

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

gez.
Dr. Stefan Wolf
- Geschäftsführer-